

7.	05/0185	Kampagne gegen Hundekot; -Sachstandsbericht der Verwaltung-	BNU/FB 1
----	---------	--	----------

Herr Steinkamp schilderte das Problem der Hundeverkotung im Stadtgebiet ausführlich. Hierzu wurde eine umfangreiche Zusammenstellung erarbeitet, die dieser Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt ist.

Herr Weber machte deutlich, dass vorhandene Bestimmungen auch durchgesetzt werden müssten, da deren Missachtung ansonsten vorprogrammiert sei. Er sprach sich daher für die Aufstellung eines Bußgeldkataloges aus.

An der nun folgenden umfangreichen Diskussion beteiligten sich insbesondere Herr Weber, Herr Meyer-Eppler, Herr Küpper, Frau Günther, Frau Kaldenbach sowie die Herren Müller, Küpper, Conzen und Rauchalles.

Herr Gleß vermisste in diesem Zusammenhang eigene Aktivitäten der Fraktionen. Es könne nicht sein, hier ausschließlich die Verwaltung in der Pflicht zu sehen. Wem dieses Thema wichtig sei, müsse im Rahmen eigener Parteiarbeit auch selbst tätig werden und die Wählerinnen und Wähler vor Ort ansprechen. Dies könne jeder Politiker, der zahlreiche Menschen im eigenen Wahlkreis gut kenne, vermutlich effektiver leisten, als die Verwaltung in Form von Bescheiden.

Herr Küpper stimmte dem zu und verwies auf eine baldige Initiative der FDP-Fraktion, ohne diese bereits jetzt näher zu erläutern zu wollen.

Abschließend lies Frau Reese über den nachfolgend formulierten Beschlussvorschlag abstimmen:

„Der Umweltausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin beauftragt die Verwaltung, künftig auf der Rückseite der jährlich zu versendenden Hundesteuerbescheide auf die Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Entsorgung der Exkremente hinzuweisen. Weiterhin werden rechtliche Konsequenzen für den Fall der Missachtung formuliert. Des Weiteren wird die Verwaltung bei künftigen Neuanmeldungen entsprechende Merkblätter an die Hundebesitzer ausgeben.“

einstimmig